

# „Wir sind Merseburg“

CHRISTINA SCHNEIDER Domstädterin hat Foto-Projekt der Caritas geleitet, Menschen zeigen ihre Sicht auf die Stadt.



Christina Schneider hat Merseburger Türen fotografiert.

FOTO: PETER WÖLK

## VON MELAIN VAN ALST

**MERSEBURG/MZ** - Hinter jeder Tür steckt eine andere Geschichte. Manche Türen sind alt, teils historisch. Jedes Haus hat eine, aber oft schenken wir ihnen nur wenig Aufmerksamkeit. „Wenn man sich davorstellt, kann man seine Gedanken schweifen lassen“, sagt Christina Schneider. Für sie stand fest, dass ihre Sicht auf Merseburg mit Türen zu tun haben würde. Gemeinsam mit 13 anderen hat sie eine Fotoausstellung unter dem Titel „Wir sind Merseburg“ gestaltet, die nun im Foyer des Carl-von-Basedow-Klinikums in Merseburg zu sehen ist. Jeder der Teilnehmer durfte in dem Caritas-Projekt zeigen, was er mit der Stadt verbindet. Schneider hat das Projekt als Ehrenamtliche für die Caritas koordiniert. „Drei Monate ha-

ben wir uns für die Fotos Zeit gelassen.“ Mehrere Treffen gleich zu Beginn sollten jedem erst einmal einen Anstoß geben, was man zu dem Thema machen könnte.

Es entstanden Fotos, die natürlich die Sehenswürdigkeiten der Stadt wie Dom und Schloss zeigen. Aber die Teilnehmer haben die Kamera auch mit in ihre Privatleben genommen. Eine syri-

„Drei Monate haben wir uns für die Fotos Zeit gelassen.“

**Christina Schneider**  
Kordinatorin

sche Familie, die erst seit wenigen Jahren in Deutschland lebt, stellt sich in Fotos vor. Ein anderer Teilnehmer hat seine persönliche Oase, den Gotthardteich und den Park drumherum, fotografiert. Und auch Günter - ein Merseburger Original - hat einen Platz in der Ausstellung bekommen. Jeden Tag sammelt er Müll in Merseburg ein, den andere irgendwohin geschmissen haben. Ein Teilnehmer hat sich auf „Spurensuche“ begeben und Stolpersteine und Denkmäler im Bild festgehalten, ein anderer hat seine Fotos alteingesessenen Geschäften gewidmet.

„Wir sind alle Laien“, sagt Christina Schneider. So ein Projekt habe sie auch noch nie gemacht. „Ich probiere gern Neues aus, und es hat viel Spaß gemacht.“ Sie könne sich sogar vorstellen, ein ähnliches Projekt wieder zu

## ANZEIGE

**CORTEK**

IM AUFTRAG DER ZUKUNFT  
CONTAINERDIENST • ENTSORGUNGSLEISTUNGEN  
• ABRUCH, AUSHUB UND BERÄUMUNG  
Tel. 03443 - 39 27-0

machen. Seit acht Jahren arbeite sie als Ehrenamtliche für die Caritas und die Teilnehmer an dem von „Demokratie leben“ geförderten Projekt stehen alle in Verbindung zur Caritas. „Anfangs war ich als Sprachpate unterwegs“, sagt Schneider. Mittlerweile suche sie sich immer wieder neue Projekte, die sie begleiten könne. Und so haben die Teilnehmer - Neu-Merseburger, Alt-Merseburger und Zugezogene - ihre Sicht auf die Stadt gezeigt. Die Schau soll nach dem Klinikum in der Stadtkirche in Merseburg zu sehen sein.